



Kanton St. Gallen Bildungsdepartement

## **DACH Seminar - "Frühkindliche Bildung im Übergang Kindergarten - Schule"**

**Wien 11.-14. Oktober 2015**

Brigitte Wiederkehr

Bildungsdepartement Kanton St. Gallen  
Amt für Volksschule  
Davidstrasse 31, CH-9001 St. Gallen  
[brigitte.wiederkehr@sg.ch](mailto:brigitte.wiederkehr@sg.ch)

### **Best-Practices – Beispiel: Die Grund- und Basisstufe**

In Kantonen der Deutschschweiz und im Fürstentum Liechtenstein haben von 2004 - 2010 Schulversuche mit der Basis- oder Grundstufe stattgefunden. Es ging um die Erprobung einer pädagogischen und organisatorischen Neuausrichtung der Eingangsstufe für vier- bis achtjährige Kinder. Das Projekt wurde von der Erziehungsdirektorenkonferenz der Ostschweiz und des Fürstentums Liechtenstein (EDK-Ost) lanciert. Seit den Neunzigerjahren beschäftigen sich Bildungsverantwortliche mit der Ausgestaltung der ersten Bildungsstufe, dem Kindergarten (ab 4. Altersjahr) und den ersten beiden Klassen der Primarstufe (ab 6. Altersjahr). Anlass gab eine umfassende Analyse verschiedener Probleme im Kindergarten und beim Übergang in die Primarschule wie beispielsweise der didaktische Umgang mit den grossen Unterschieden in Entwicklung und Lernstand der Kinder, vermehrte Forderungen nach früher Integration und Förderung von Kindern aus benachteiligten Familien und nach einer optimaleren Gestaltung des Übergangs vom Kindergarten – Schule sowie die zu unterschiedlichen Ansichten und Kulturen des pädagogischen Settings oder die zu unterschiedliche Ausbildung der Lehrpersonen des Kindergartens und der Primarschule.

Aufgrund dieser Problemlage wurde eine Neuorganisation der Eingangsstufe ohne «Schnittstelle Schuleintritt» skizziert. In der Grund- oder Basisstufe spielen und lernen Kinder in einer altersdurchmischten Klasse. Die Basisstufe umfasst zwei Jahre Kindergarten und die 1. und 2. Primarklasse; die Grundstufe zwei Jahre Kindergarten und die 1. Primarklasse. Diese beiden Modelle zeichnen sich aus durch flexible organisatorische Rahmenbedingungen und einen Unterricht, der den unterschiedlichen Bedürfnissen von Kindern im Alter zwischen 4 und 8 Jahren pädagogisch gerechter werden soll. In den Schulversuchen wurden folgende Ziele vorgegeben: In einer altersgemischten Klasse sollen die Kinder ihrer individuellen Entwicklung gemäss gefördert werden. Das Spiel und das spielerische und aufgabenorientierte Lernen stehen ebenso im Vordergrund, wie erste Schritte in Lesen, Schreiben und Rechnen, die früher möglich sind. Die Verweildauer ist flexibel: Die Grundstufe kann in 2 bis 4 Jahren, die Basisstufe in 3 bis 5 Jahren durchlaufen werden. Die frühe Förderung und Integration aller Kinder ist anzustreben. Zwei Lehrpersonen mit unterschiedlichem Ausbildungshintergrund arbeiten in gemeinsamer Verantwortung mit der Klasse. Die Schulversuche mit rund 1000 Kindern wurden wissenschaftlich begleitet und mit dem traditionellen Modell Kindergarten – Schule verglichen. Der Schlussbericht wurde im Juni 2010 publiziert. Zum damaligen Zeitpunkt konnte von einem Modell mit Potential gesprochen werden. Die gesetzten Ziele wurden erreicht. Durch das

Projekt wurde die Erarbeitung von vielfältigen pädagogischen und didaktischen Grundlagen in den pädagogischen Hochschulen initiiert.

Für weitere Entscheide zur Einführung der Basisstufe oder Grundstufe standen den Kantonen ab Sommer 2010 nun vielfältige Erkenntnisse und umfangreiche Grundlagen zur Verfügung. Vornehmlich politische und finanzielle Gründe führten in einzelnen Kantonen zum Entscheid das Modell nicht weiterzuverfolgen. In sieben Deutschschweizer Kantonen ist die Führung einer Basis- oder Grundstufe jedoch möglich. In diesen Kantonen ist es den Gemeinden freigestellt, ob sie vom Modell Kindergarten-Primarschule auf die Grund- oder Basisstufe wechseln wollen. Aufgrund aktueller Rückmeldungen bewähren sich die neuen Modelle.

Weitere Informationen: [www.edk.ch](http://www.edk.ch), [www.erz.be.ch/basisstufe](http://www.erz.be.ch/basisstufe), [www.ar.ch](http://www.ar.ch)